

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 41

Artikel: Angst und Freude
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und vernehme durch das Blatt,
Dah man das Betreibungsgeyglein
Zu Ende berathen hat.

Des freu' ich mich über die Maßen
Und hoffe, man nehme es an,
Es verräth doch zum Allermindsten
Einen neuen und bessern Plan.

Berieth man bis jetzt ein Gegelein,
So war's ein Vertreibungsgesetz;
Betreiben aber ist besser,
Da schwimmen die Fische in's Netz.



Angst und Freude.

Goldstein: Sarahleben — lasz mer ausruhn an Deinem Busen — ich bin doch ganz meschugge vor Born! Hörr' nu, was mer ist gepassirt; Geh' ich fröhlich von der Börse nach Hause und pfeif vor mich hin à Liebde aus 'ner Kämpfisfaun von „Einer von un're Leit“, schreit uf einmal e Schusterjunge hinter mer: „Sie, halten Sie, ich will Ihnen helfen!“ Steh' ich doch erschrocken still und ruf': „Was will der Bocher?“ „Raushelfen will ich Ihnen,“ sagt er und zupft mer am Ärmel vom Paletot, als wollt er en ausziehn. „Können Sie denn nicht lesen?“ Ich lück mer die Rücksicht vom Ärmel an. Sarah! da steift us dem eleganten hellen Tuch schwarz gestempelt mit großen Buchstaben: „Juden raus!“ „Seh'n Sie wohl“, kreisch der Knirps und macht, daß er aus der Griffweite von meinen toskern fünf Fingern kommt.

Sarah: Nu, was schreist? Soll ich leben! Wenn sie stampeln beschrittenes Gold, ist doch e Beweis, daß sie's haben nöthig.

Goldstein: Täubche, Du gibst mer's Leben wieder. Aber denk doch den Standal, überall auf Wirthstätten, an unsern Häufen, an unsern Kleibern stampeln und schmieren sie: Kaufst nicht bei Juden! Juden raus!

Sarah: Joleff, Du bist en Chamer. Wie lange hast Du sie angeschmiert und hat kein Mensch von Skandal geredet! Und was willst Du denn klagen über die Schmiererei, haben wir nicht immer schon ihr Fett gekriegt?

Goldstein: Scholem lechem! Freude sei mit dem Haus, wo herrscht e Hochems Weib! Sarah, komm an mein beruhigtes Harz!

Der Testinersauser kommt.

(Ode eines linkslungenen Büttbieters Wirthes, der erwartungsvoll neben dem Gotthardsloch sitzt.)

Durch diese hohle Gasse muß er jezo kommen;
Denn unserm Lande sprach Gott Bachus längst schon Hohn;
Wo un're Gurgeln einst in Seligkeit geschwommen,
Verrostet sie beim Acidum von Bändlison.

Komm' aus dem heil'gen Loch, du Bringer froher Herzen!
Läß dich vermählen mit biesseit'ger Bismarckbrüh',
Kupirt vermindest Du des Durites Nachenschmerzen
Und du durchfrisst un're Gingeweide nie.

Die treuen Stammgäst' muß ich schützen vor dem Wüthen
Des Urjurens darmdurchlägender Gewalt;
Dem Kuttlenrucker muß man einmal Halt gebieten,
Der sich entsetzlich auf des Zechers Nase malt.

Auf diese Bank von Stein will ich, wie Tell, mich setzen
Und lauern auf ein edles Wild, wie er;
Wie will ich meine Freunde dann damit ergözen!
Ach, wenn er aus dem Tartarus heraus schon wär'!

Ich lebe still und harmlos, habe nur zu schaffen
Mit Wein, sonst ist mir in Ticino Alles Wurst;
Am allerwürstesten sind mir die dort'gen Pfaffen,
Mit diesen hab' ich Nichts gemein, Nichts, als den — Durst!

Silberräthsel.

(In Folge eines funfstörenden Fehlers nochmals erneuert.)

Aus den 61 nachfolgenden Silben sollen 21 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Thätigkeit der Finsterlinge oder Dunkelmänner benennen.

a a a a arz baur bri cho da dak de di
drei e eck eg er er es fisch ge gim go goz i
in je ker le li lu mi mo neg nei ni no o
pel pich re res ri ris ra ro sa sa sche se sen
si su tam tät te thun tos wal wez

Diese Wörter bezeichnen:

1. Ein Heilmittel.
2. Eine Stadt in Russland.
3. Theilnahme.
4. Einen Soldaten.
5. Fluß in der Türkei.
6. Thier im Meere.
7. Klageleid.
8. Wüstenseln.
9. Gesetzkundiger.
10. Orlaftsch in der österreichischen Monarchie.
11. Gebirge in der Türkei.
12. Einen Vogel.
13. Eine Göttin.
14. Einen Anzug.
15. Eine geometrische Figur.
16. Eine Sekte.
17. Mauervertiefung.
18. Zugträchtigkeit.
19. Krankheit.
20. Eine Stadt in Russland.
21. Einen Haushalt.

Für richtige Lösung erhält das Los: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelspalterkalender“. 3. Reymond's Struwwelpeter. 4. Porträt vom Sängervater Heim.

Herzliche Konsultation.

Ein zürcherischer Arzt erzählt: „Ich fuhr einmal bei meinen Krankenbesuchen nach dem benachbarten Ottikon; da kommt mir von dorther ein Knabe mit seinem Bänneli für's Aufschöpfen des Straßenmistes entgegen und kaum bin ich einige Schritte bei ihm vorbei, höre ich ihn immer „Dokter, Dokter“ rufen. Ich halte still und frage den Kleinen, was er wolle, ob etwa Jemand krank sei daheim? „Nei, es ist Niemer krank“, antwortete er; „i ha nu welle fröge, ob d'vo Grüngie us lei Röscholle atroffe häbst?“

Briefkasten der Redaktion.



v. H. I. S. Wir vermögen leider das Unrecht nicht einzusehen, welches Ihnen durch unsern Künstler zugefügt wurde und abschreiben also vom Buzethum in Sac und Asche, so lange Sie sich nicht selbst damit beschäftigen. Denn daß Sie vorläufig noch nicht kanonisiert werden, darüber dürften Sie bei der bekannten Un dankbarkeit der Kirche leicht in Klaren sein. Hat doch selbst der b. Erzbis. der zwar allerdings das Conto gefüllt noch nicht kannte, so unendlich lange warten müssen. Es soll uns ein Vergnügen sein, hier und da an Ihre Verdienste zu erinnern und die liebe Jugend zu lehren, wie man loben muß. — **E. L. I. B.** „Die Anstalt für gesallene Mädchen, welche Herr W. X. in's Leben gerufen hat etc.“ Ob der Herr Pfarrer die Anstalt oder die gefallenen Mädchen in's Leben gerufen hat? das erhebt aus dem Bericht nicht. — **Dr. J. I. S.** Viele Dank und Gruß. — **Galmisgötti.** Das Straßburger Adressbuch haben wir schon einmal behandelt. — **Z. Z. I. D.** Die Dingerchen lassen sich ganz gut verwerten, nur will uns bedenken, sie laufen schon etwas lange in der Welt herum. — **Spatz.** Soll dieser homo wirklich zum eces homo gemacht werden? Wir müssen die Mitwirkung dankbarst ablehnen. — **W. N. I. H.** Wir gedenken ja; nächste Woche brieflich Näheres. — **G. H. I. M.** Das letzte Silberräthsel enthielt eine Unrichtigkeit und geben wir es deshalb noch einmal. — **E. S. I. Z.** Gef. solche Dinge im Ausschnitt beilegen. — **Dr. L. I. Wien.** Besten Dank. — **C. U. I. Brünn.** Mit Vergnügen entsprechen. — **B. I. St-Denis.** Mit Dank empfangen. 27. — **P. I. B.** Einwas Aehnliches schon gebracht. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht aufgenommen.

„Der Nebelspalter“

Abonnements auf das IV. Quartal à Fr. 3 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufzugeben zu wollen.

Die Expedition.